



ARBEITSKREIS
ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Unterloiben, am 14. Dezember 2022

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Wachau!

In der ersten Jahreshälfte des Jahres 2022 hielt uns Corona immer noch im Bann, uns so war es uns erst im Juni 2022 möglich eine erste Veranstaltung mit Herrn Richard Pils als Vortragenden abzuhalten. Ich lernte Herrn Pils im Rahmen einer Buchpräsentation persönlich kennen. Richard Pils ist der Inhaber des Verlages „Bibliothek der Provinz“ von welchem auch viele wachaurelevante Bücher herausgegeben wurden und wurde mit dem österreichischen Staatspreis ausgezeichnet.

In seinem Vortrag mit dem Titel „Herzschlag der Region“ befasste er sich mit dem Thema „Was macht die Identität eines Gebietes aus“, bei dem er auch sehr viele persönliche Erlebnisse auf sehr unkonventionelle Weise einfließen ließ. Als ehemaligen Schuldirektor ist es ihm ein besonderes Anliegen, schon bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse für die Besonderheiten der Region zu wecken.

Ein wesentlicher Punkt in der Jahresarbeit war die Vorbereitung zur 50 Jahre Feier des Arbeitskreises, die wir in würdiger Weise begehen wollten. Anlehnend an die legendäre Donauschiffahrt im Jahre 1973 an der auch Konrad Lorenz als frisch ausgezeichneter Nobelpreisträger teilnahm, entschieden wir uns dieses Jubiläum auch mit einer Schiffahrt zu verbinden.

Am 17.9.2022 starteten wir am frühen Nachmittag von Dürnstein aus Richtung Spitz, mit an Bord viele Mitglieder des Arbeitskreises und Ehrengäste. Herwig Jamek nahm die Begrüßung vor.

Ich durfte mich mit 50 Jahren Geschichte des Arbeitskreises befassen, wobei ich mein Hauptaugenmerk auf die Gründung des Arbeitskreises und die Beweggründe dazu gelegt hatte sowie auf Personen, die dahinterstanden. Es war ein jahrelanger Kampf um die Verhinderung der Staustufe Wachau, der sich aber lohnte und Franz Hirtzberger und Josef Jamek sowie allen Mitstreitern sind wir heute noch zu großen Dank verpflichtet.

Florian Meixner, stellvertretender Generalsekretär der Österreichischen UNESCO-Kommission referierte über das Welterbe Wachau – damals, heute und morgen

Die Festrede hielt Tarek Leitner mit dem etwas provokanten Titel „Was kostet die Schönheit“, wo er auf humorvolle Weise eine betriebswirtschaftliche Betrachtung der Kosten der Schönheit anstellte.

Die Landeshauptfrau von NÖ Johanna Mikl-Leitner kam zum Abschluss und als Höhepunkt der Programmfolge zu Wort. Sie gratulierte dem Arbeitskreis zu seiner Tätigkeit und bedankte sich im Namen des Landes Niederösterreich für die Leistungen, die seit der Gründung erbracht wurden und wünschte sich auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Wachau.

Als Dank und auch als ständige Erinnerung für die Zukunft wurde ihr eine von Baumeister Erich Steiner gewidmete Wachauer Goldhaube überreicht.

Die Veranstaltung wurde, wie schon vor 25 Jahren vom Bläserquartett Rossatz wunderbar umrahmt. Ich glaube, es war eine wirklich sehr schöne Jubiläumsfeier mit ausgezeichneter Stimmung und wird vielen in guter Erinnerung bleiben. Besonderer Dank gilt Herwig Jamek und Christian Thiery, die die Hauptarbeit der Organisation geleistet haben.



Am 12. Oktober 2022 war es dann endlich so weit, dass die Broschüre „Leitbild Bauen im Welterbe Wachau“ vorgestellt werden konnte. Verfasst von den beiden Professoren Dr. Kloos und Dr. Abrihan ist es ein 2-bändiges Werk, wobei Band 1 sich „Analyse und Empfehlungen“ nennt und eher den theoretischen Teil behandelt. Band 2 ist ein Beispielkatalog, in dem anhand von Fotos auf positive und negative Auswirkungen von Baumaßnahmen aufmerksam gemacht wird. Wenn auch der Arbeitskreis nicht direkt an der Entwicklung des Leitbildes mitverantwortlich war, so waren wir in den Vorarbeiten stark eingebunden und unser Mitglied Peter Hansmann hat wertvolle Vorarbeiten geleistet, die er zur Verfügung gestellt hat und die weitgehend auch in das Werk eingeflossen sind. Dies wird auch im Literaturverzeichnis angeführt und positiv erwähnt.

Damit wurde eine Grundlage geschaffen, die den Bauwerbern aber auch allen, die sich mit der Thematik Bauen beschäftigen eine wertvolle Hilfe sein kann. Es ist nur zu hoffen, dass dies ein Anlass ist, dass auch jene Gemeinden, die bis jetzt keine Schutzzonenverordnung haben, eine solche einzuführen und damit eine bessere Handhabe in der Umsetzung von fachgerechtem Bauen in der Wachau haben. In diesem Zusammenhang auch ein Dank an Inge Hödl für die gute gemeinsame Arbeit.

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass auch die besten Broschüren keine Wirkung haben, wenn nicht die handelnden Personen (Bauherren, Architekten, Raumplaner, die für die Bautätigkeit und Raumplanung zuständigen Mandatäre und hier vor allem die Bürgermeister) nicht dahinterstehen.

Man kann nicht alles durch Vorschriften regeln, wichtig ist ein gewisses Gespür, und das bekommt man nur mit der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der jeweiligen Materie. Manchmal kommt es vor, dass hier die Polarisierung gesucht wird, die Symbiose und die Einordnung in das Gesamtbild nicht mehr den Stellenwert hat und manche Details wenig Beachtung finden. Und doch macht dies den Charme der Ortschaften und die Identität des Gebietes aus. Hier hat der Arbeitskreis noch ein großes Betätigungsfeld durch Vorträge, Besichtigungen, Begehung von Ortschaften die Bevölkerung zu sensibilisieren, Anregungen zu geben und letztendlich ein schönes Umfeld für alle zu schaffen.

Am 20.10.2022 waren Herwig Jamek und ich in Baden zur Festveranstaltung anlässlich „50 Jahre Welterbekonvention – 30 Jahre Ratifizierung durch Österreich“ geladen.“ Der Welterbekonvention liegt der Gedanke zugrunde, dass Schutz, Erhalt und Vermittlung der bedeutendsten Kultur- und Naturdenkmäler der Welt nicht bei einzelnen Staaten, sondern in der Verantwortung der gesamten Menschheit liegen. Dr. Bernd von Droste zu Hülshoff, Gründungsdirektor des UNESCO-Welterbezentrums und ehemaliger Assistant Director-General der UNESCO hielt eine Festrede mit Blick auf die Vergangenheit und Zukunft der Welterbekonvention.

Auch wenn unsere Veranstaltungstätigkeit nicht ganz im gewünschten Umfang durchgeführt werden konnte, waren wir im Vorstand bemüht, uns mit den aktuellen „Wachauthemen“ zu befassen, Kontakte zu pflegen und durch konstruktive Gespräche auch manche Entwicklungen positiv zu beeinflussen. An dieser Stelle auch Dank an alle Vorstandsmitglieder für Ihr großes Engagement.

Unsere Pläne für das kommende Jahr:

Immer wieder aufgeschoben ist die Verkleidung der Schaltstation der NOEVOG in Weißenkirchen. Die erforderlichen Genehmigungen wurden bereits eingeholt und unter der Federführung von Sepp Mayer sollen die Arbeiten im Februar oder März 2023 durchgeführt werden. Falls jemand bei der Verkleidung der Schaltstation mithelfen möchten bitte bei Sepp Mayer melden. Wir rechnen mit einem gemeinsamen Arbeitstag.

Vortrag über sachgerechte Sanierung von alter Bausubstanz – Robert Kuttig, Bauanalytiker.

Vortrag über die Römer in der Wachau – Peter Hansmann

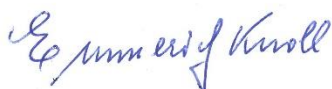
Vortrag „Klösterliche Lesehöfe in der Wachau“ – Elisabeth Gruber

„Leitbild Bauen im Welterbegebiet“ mit praktischer Anwendung im Rahmen der gemeinsamen Begehung eines Ortes – Prof Abrihan

und natürlich auch andere aktuelle Themen...

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und „Alles Gute“ für das kommende Jahr, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung in Gesundheit und voll Lebensfreude wiedersehen.

Mit besten Grüßen



Emmerich Knoll, Vorsitzender

Beilage:

Einzahlungsbeleg für den Mitgliedsbeitrag